



Practical Challenges in Processing Data for Health Care Research

Keep the Fire Going NSF - NRP 74 , August 31st 2018

Dr. Jacques Huguenin / Dr. Ulrich Wagner,

Federal Statistical Office FSO, Section Health Services (GESV)



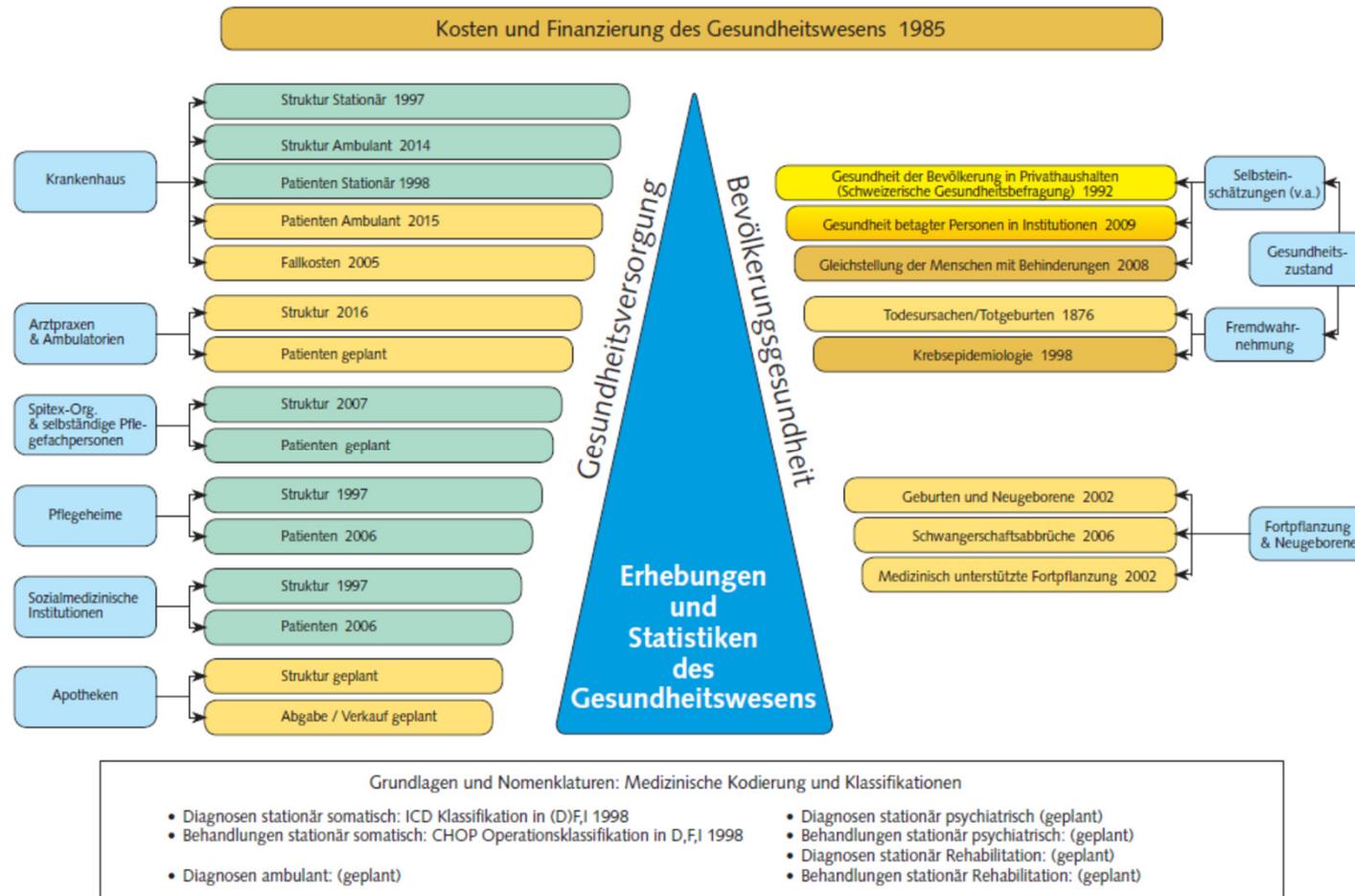
Statistiksystem

Ein Statistiksystem umfasst folgende Tätigkeiten:

- Datenerhebung (Klassifikation!)
- Datenpflege (Aufnahme / Plausibilisierung und Sicherung in Datenbanken)
- Datenanalyse
- Erstellen von Berichten (Synthese)
- Veröffentlichung / Bereitstellung (Diffusion)

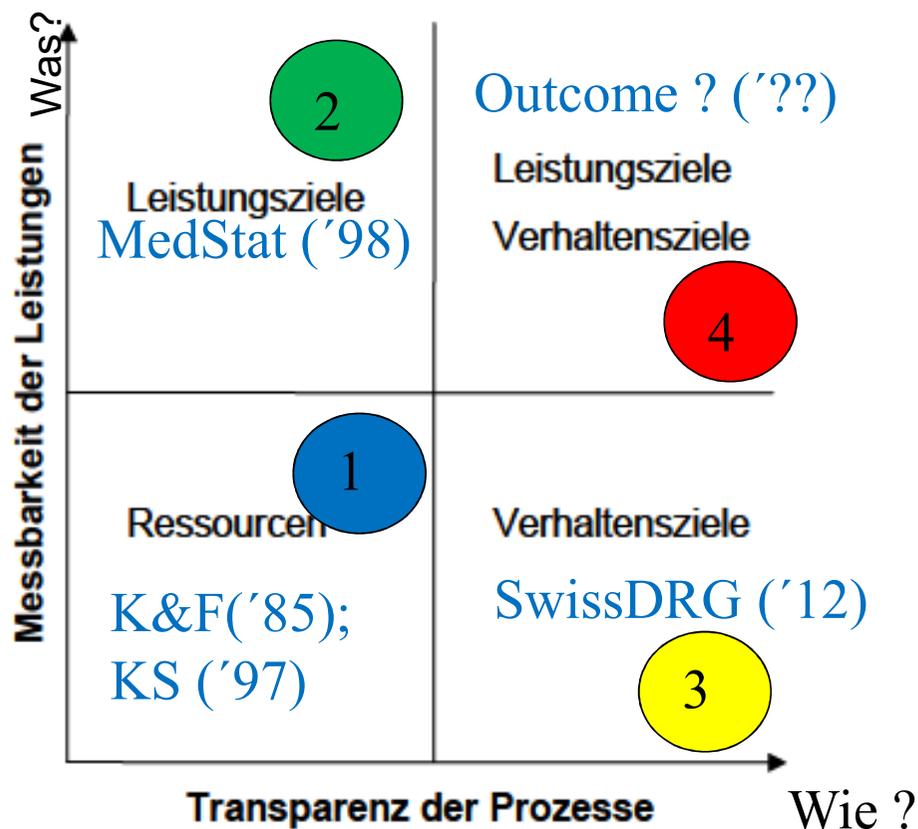


Entwicklung der BFS Gesundheitsstatistiken



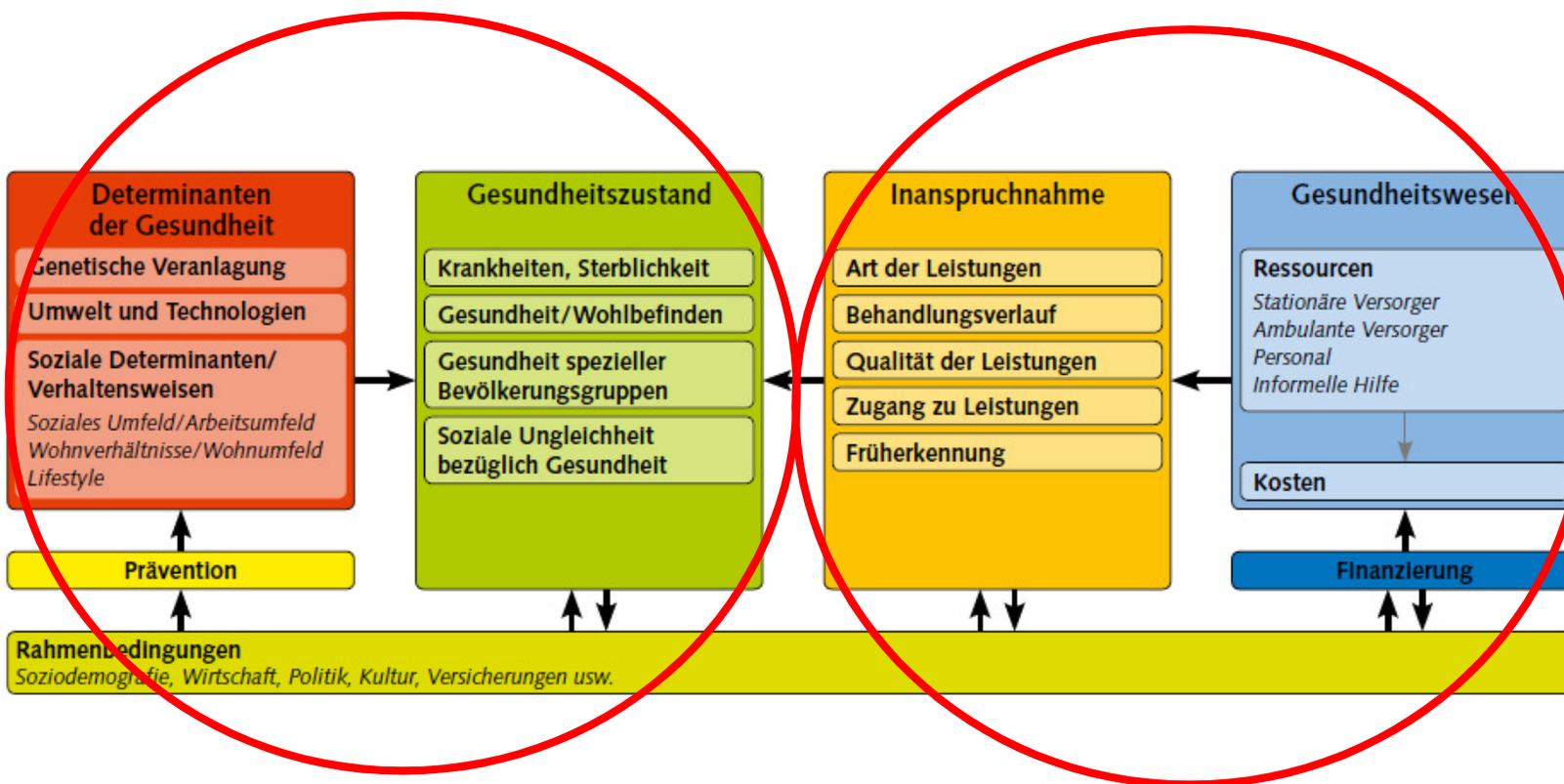


Steuerungshierarchie (Bsp.: Spital)



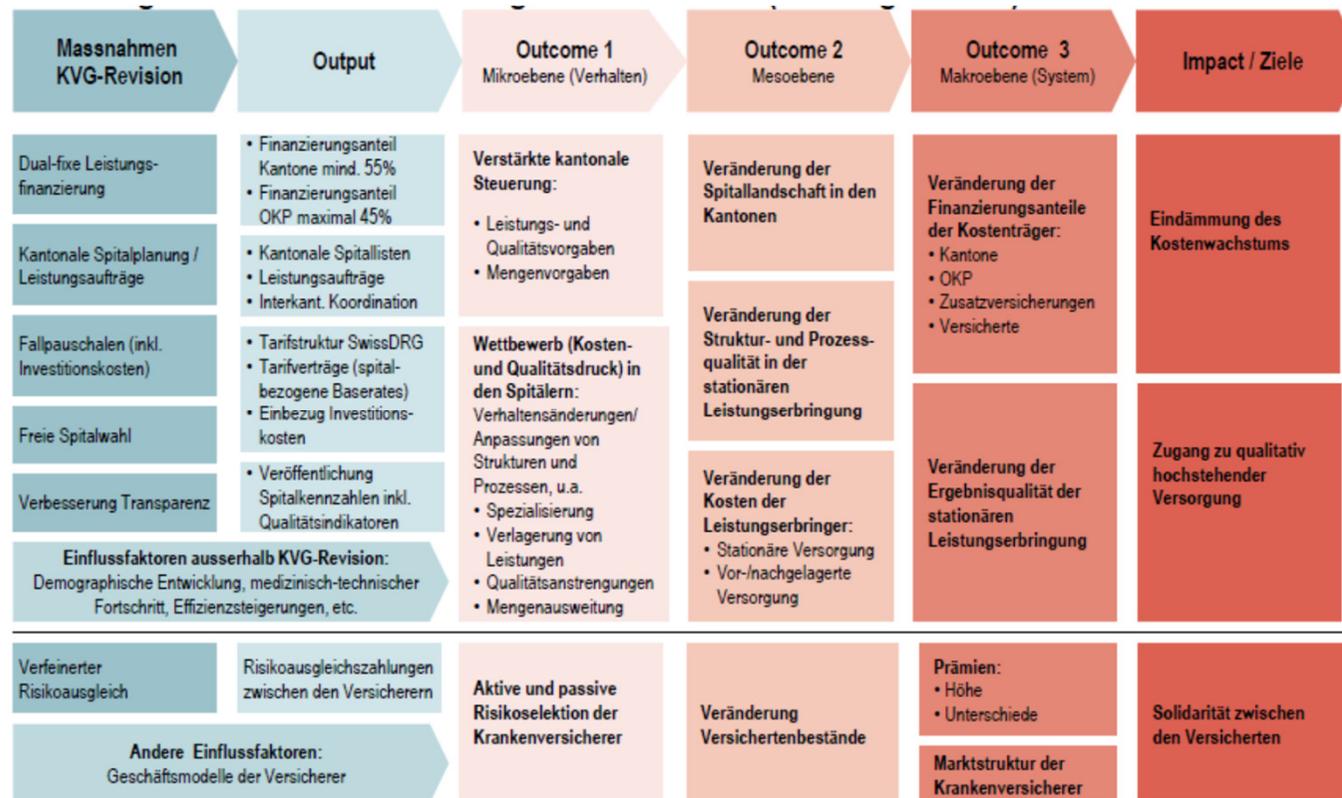


Heutiges Strukturschema der Gesundheitsstatistik





BAG - Wirkungsmodell zur Evaluation der KVG Revision Spitalfinanzierung (ab'09) 2012-19 nach Art.32. KVV

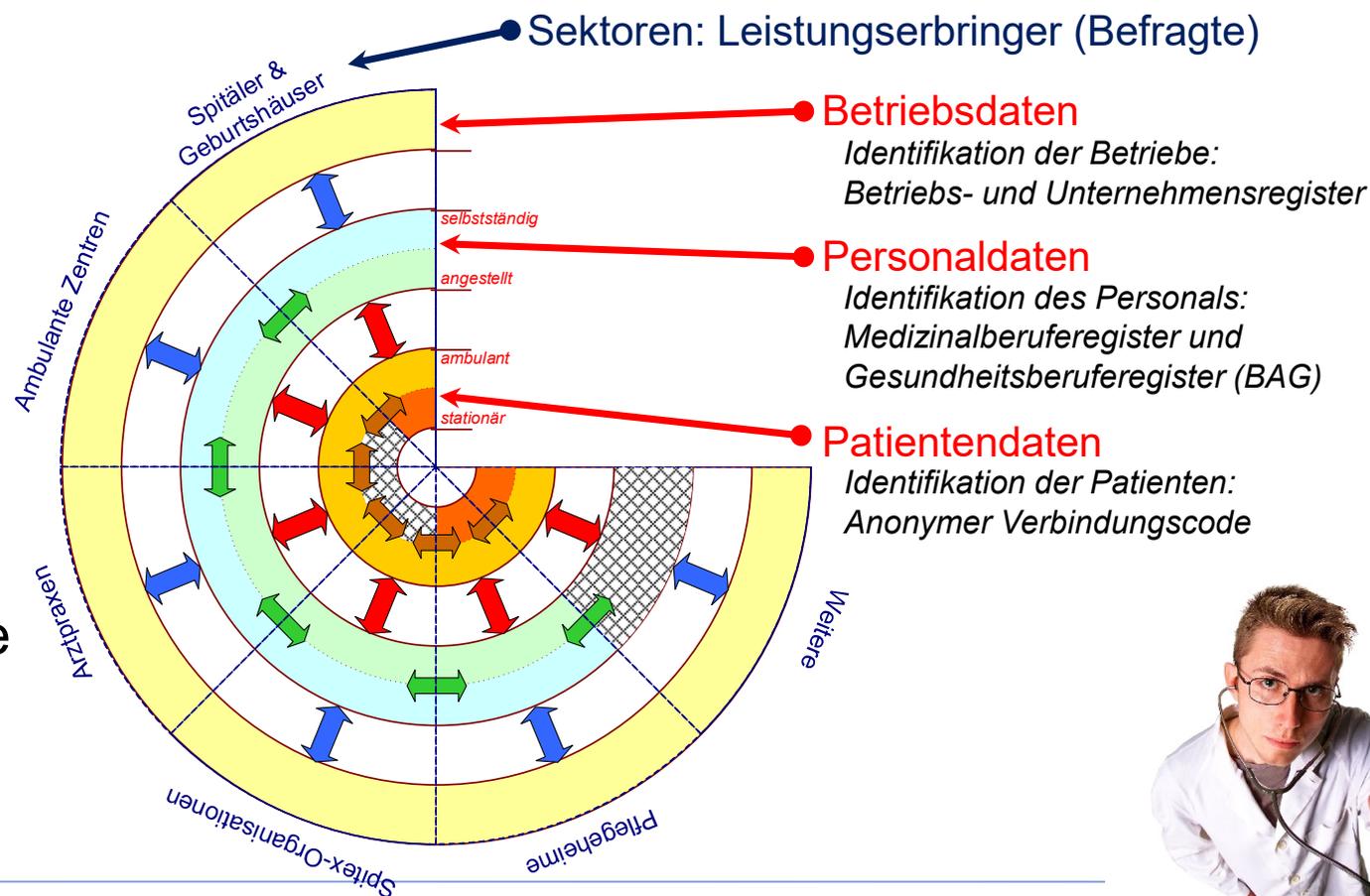




Gesundheitsversorgungsstatistik (GVS)

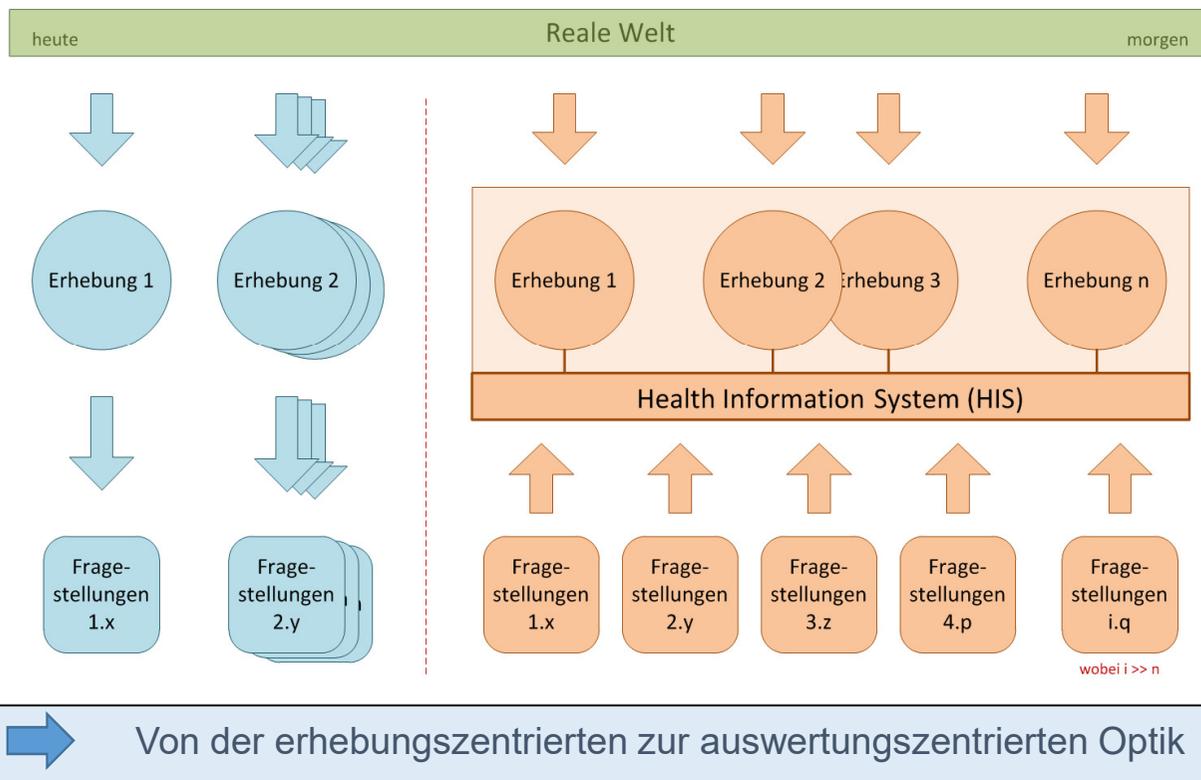
Ziele GVS

- Vollständigkeit
- Vergleichbarkeit
- Verknüpfbarkeit
- Struktur, Prozesse (Ergebnis)



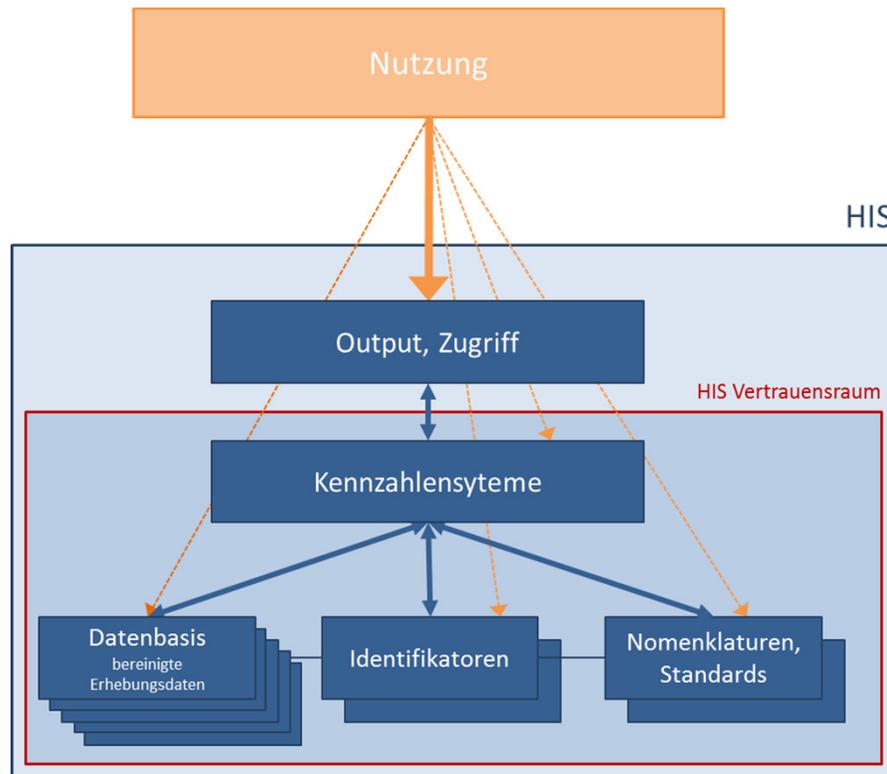


Von der Einzelerhebung zur "GVS"





Aufbau des GVS (\neq HIS)



Das HIS ist primär ein logisches System und kann aus verschiedenen technischen Systemen bestehen

Nutzung

- > unterschiedlichste Fragestellungen
- > unterschiedlichste Bedürfnisse

Datenbereitstellung

- > verschiedene Bedürfnisse
- > anpassbar, flexibel
- > Sicherstellung der Anonymisierung

Datenaufbereitung

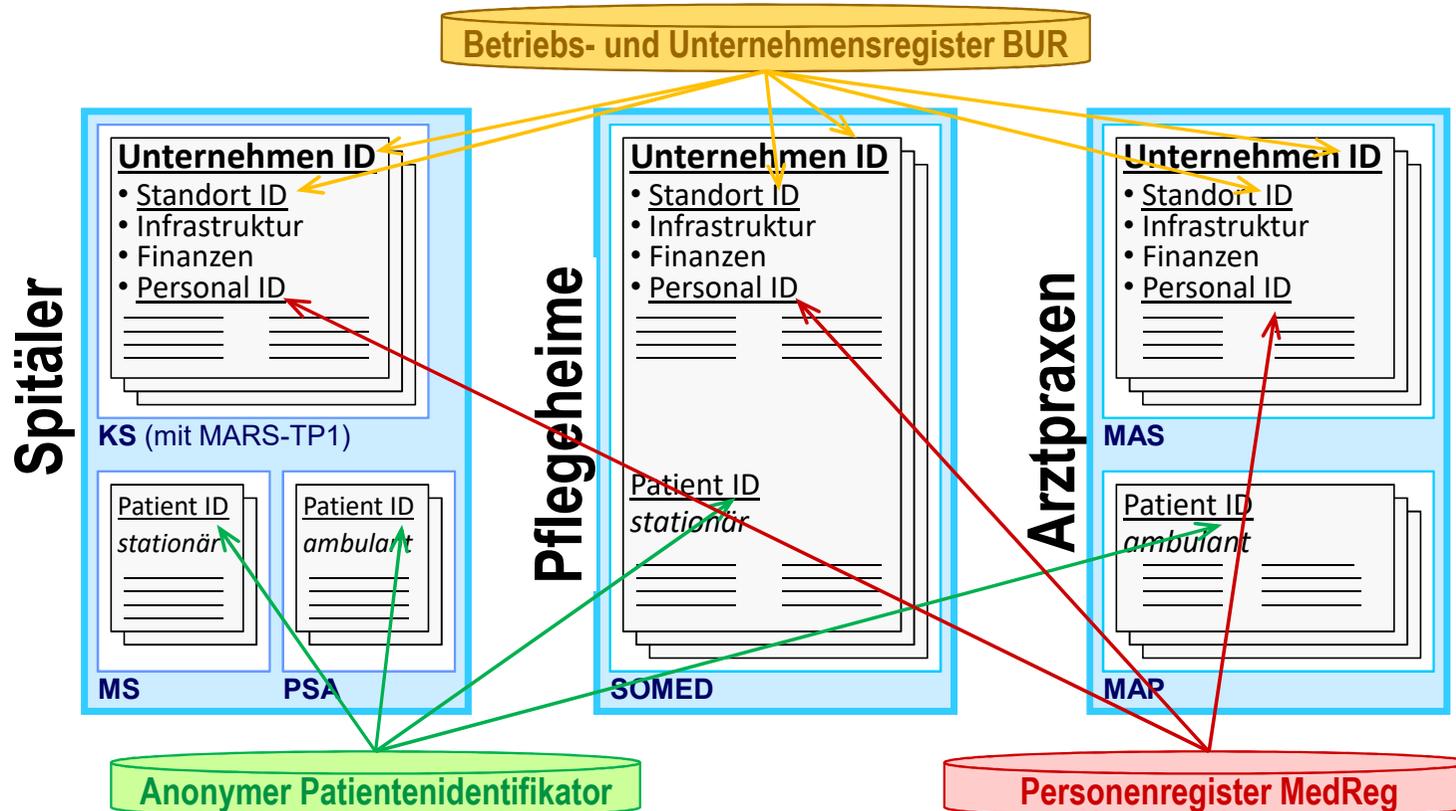
- > an neue Bedürfnisse anpassbar
- > grösstenteils vorbereitet

Datenbeschaffung

- Fundament: Datenbasis, Identifikatoren, Metadaten**
- = Investition in die Zukunft



Erhebungen Gesundheitsversorgungsstatistik





Gesetzesgrundlagen allgemein

- Schweizerische Bundesverfassung
- Bundesstatistikgesetz (9.10.1992) + Statistikerhebungsverordnung (30. Juni 1993), Verordnung über das Betriebs- und Unternehmensregister (30. Juni 1993)
- Verordnung des EDI über die Verknüpfung statistischer Daten (15.01.2014)
- Bilaterale Verträge EU-Schweiz (26.10.2004)
- Bundesgesetz über die Registerharmonisierung (23.6.2006)
- Bundesgesetz über die eidgenössische Volkszählung (22.6.2007)





Gesetzesgrundlagen Gesundheit I

- Erhebungen und Statistiken der Gesundheit und Versorgung
(BStatG / StatErhVO / Datenverknüpfungs-verordnung sowie StGB Art. 119 (StatIVG), ZGB (TU), Fortpflanzungsmedizingesetz Art. 12 und –verordnung Art. 14 (StatLPMA), Krebsregistergesetz (Krebsstatistik),
 - Statistische Abbildung der Realität
 - Daten für Öffentlichkeit, Politik, Forschung ...
 - Anonyme Daten (Betriebe, Personal, Patienten)

Beispiel: Bezug anonymisierter Einzeldaten:
Medizinische Statistik der Krankenhäuser:



Gesetzesgrundlagen Gesundheit II

- Erhebungen und Statistiken der Versorgung

KVG Art. 23 - Statistik zur Beurteilung der Funktions- und Wirkungsweise **KVG**

Art. 59a - Überprüfung der Wirtschaftlichkeit und Qualität der Leistungen und **KVV**

Art. 31 – (Veröffentl. der Daten) + Bearbeitungsreglement zu **KVG** Art. 59a

- Empfänger nach **KVG/KVV** Art. 30ff:

BAG: Aufsicht über die Krankenversicherung

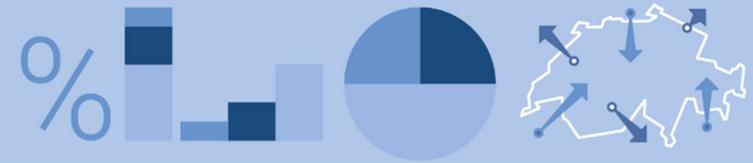
Kantone: Aufsicht / Planung/ Überwachung der Leistungserbringer

Versicherer: Aufsicht über die Leistungen

Preisüberwacher: Überwachung von Preisen und Tarifen

Weitere: Organe nach Art. 84a

- Zweckgebundene Daten, Betriebe nominativ

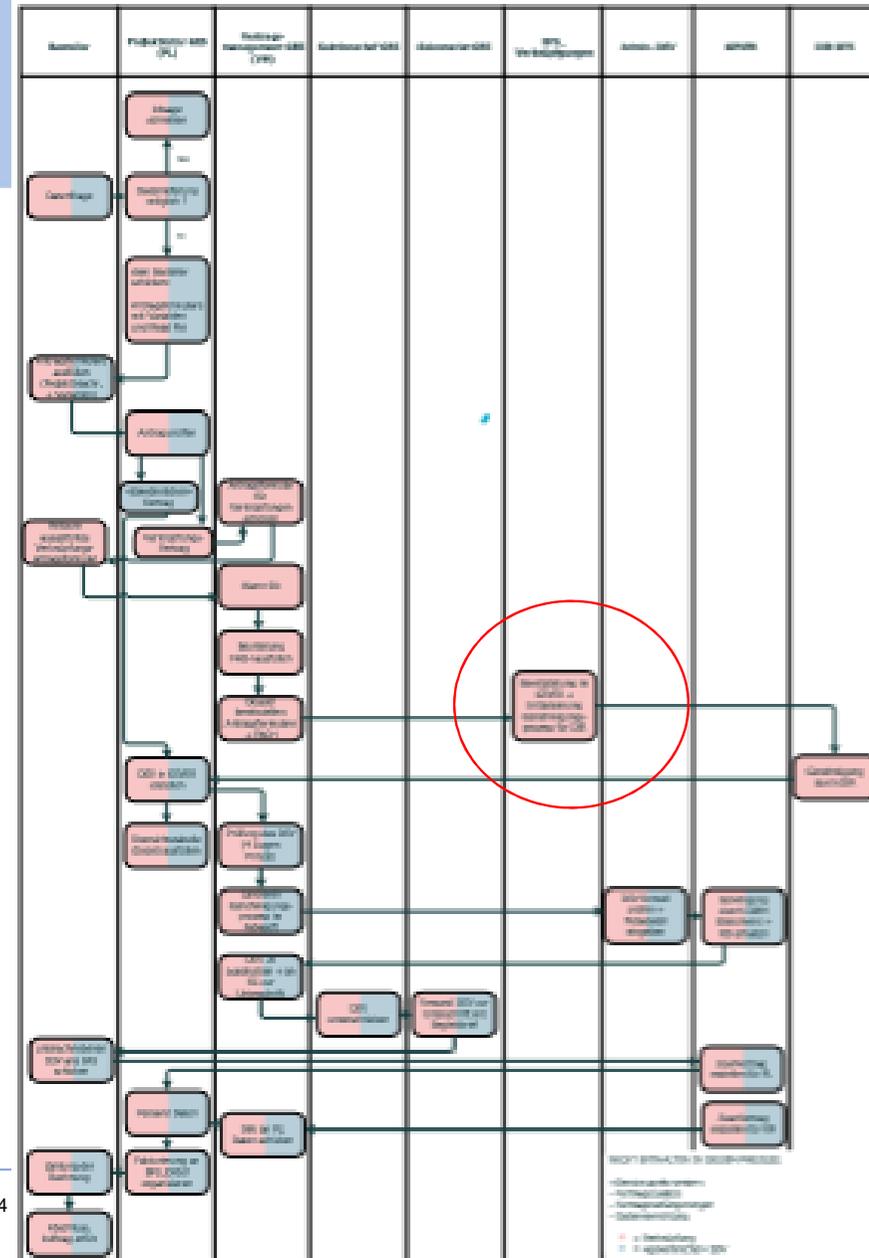


Der Daten- und Persönlichkeitsschutz

Der Daten- und Persönlichkeitsschutz ist **ein fundamentales Prinzip der öffentlichen Statistiktätigkeit**. Das Statistikgeheimnis ist im Bundesstatistikgesetz von 1992 geregelt; dies unterstreicht die Bedeutung, die der Datenschutz für die Statistik besitzt. **Angaben**, die sich der Bund mit statistischen Erhebungen beschafft, dürfen **nur für statistische Zwecke** verwendet werden. **Ausnahmen** davon bedürfen einer gesetzlichen Regelung.

Das Statistikgeheimnis dient dazu, dass Daten über einzelne Personen, Unternehmen oder Betriebe **nicht verwendet** werden für: Verwaltungs-, Kontroll-, Steuer oder Aufsichtshandlungen. Es verbietet auch, dass Ergebnisse in einer Form veröffentlicht werden, die **Rückschlüsse** auf natürliche oder juristische Personen erlaubt. Das Statistikgeheimnis wird durch organisatorische Massnahmen unterstützt, z.B. durch die Geheimhaltungspflicht für alle mit schützenswerten Daten betrauten Personen.

Daten- und Verknüpfungsantrag – Prozess und Priorisierung





Grundaussage zu Verknüpfung nach BStatG

Verknüpfung BFS – GES - Daten – «problemlos»

Verknüpfung mit BFS – GES/BEVNAT etc – Daten – **Probleme**

Verknüpfung mit Drittdaten – **eingeschränkt möglich**



∞ Verknüpfung mit BFS Daten

- Bedingungen:
- Zeitreihen GES - identisch
 - Zeitreihen GES - verschiedene
 - Zeitreihen GES – mit BEVNAT o.A.



∞ Verknüpfung mit Drittdaten - Bedingung

- im Eigentum des Halters
- rechtmässig erhoben
- Einverständniserklärung etc. liegt vor
(≠ informed consent aus HFG)
- Verknüpfung im BFS unter regulierten Bedingungen
- anonym. Output (Weiterbearbeitung die die Identifizierung **nat. Pers.** benötigt ist **unmöglich** – für jur. Personen in Abklärung)



Conclusio for NFP74

- NFP74 stands in the forefront of method and data usage for the SFO
- NFP74 receives the highest priority in every stage of the process
- NFP74 is driving SFO in its development, understanding and handling of data (but SFO is not only GESV, but JS, METH and.....)
- NFP74 receives most of the resources available (we develop ways and methods to answer your questions and do linkages for you, so that you can do your job)
- **WE CARE !**